

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. **Illustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Sine Landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltlich
Zufendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum
10 Pfennige).

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Roffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Funfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 26.

1. April 1893.

Ostern!

Osterglocken, Osterglocken,
Läutet durch die weite Welt,
Daß die Himmel laut frohlocken,
Weil die Fesseln brach der Held!
Aus des düstern Grabes Banden
Stieg er ruhmgelohnt empor:
Auferstanden! Auferstanden!
Schallt's in frommer Andacht Chor!

Osterglocken klingen leise
Ueber Feld und Flur dahin;
Munt'rer Säng' Frühlingsweise
Labt auf's Neue Herz und Sinn —
Ihre ersten Blüthen sandten
Wald und Hain und Wiesenplan:
Auferstanden! Auferstanden!
Saucht die Schöpfung himmelan.

Osterglocken, läutet, läutet
Tröstend schmerzzerfülltem Herz,
Wenn es eure Sprache deutet,
Blickt es gläubig himmelwärts —
Und aus ew'gen Frühlings Landen
Klingt ihm hehre Botschaft zu:
Auferstanden! Auferstanden!
Menschenkind, was weinst du?

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April a. e. beginnt das II. Quartal des **Pulsniker „Amts- und Wochenblattes“** und ladet die unterzeichnete Expedition zu zahlreichem Abonnement auf dasselbe ergebenst ein.

Bestellungen auf das II. Quartal werden in unserer Expedition, sowie von allen Postanstalten, Briefträgern und von unseren Zeitungsboten entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Die Expedition des Pulsniker Amts- und Wochenblattes.

E. V. Förster's Erben.

Ostern!

Von Neuem grüßt uns das hehrste und bedeutungsvollste aller christlichen Feste in seinem verheißungsvollen Schimmer — Ostern! Wenn Weihnachten das schönste und poetischste, Pfingsten das lieblichste und frohgemutheste Fest der Christenheit, wenigstens derjenigen in den germanischen Ländern, darstellt, so ist Ostern zweifellos das gewaltigste und erhabenste Fest der Christenheit, ihr eigentliches Triumph- und Siegesfest seit langen Zeiten. In seinen Anfängen wurzelt es allerdings im altgermanischen Heidenthume, in der dem Cultus der Licht- und Frühlingsgöttin Ostara gewidmeten Feier, welche die alten Germanen zur Zeit des Wiedererwachsens der Natur aus langem Winterschlaf begingen. Aber aus dieser heidnischen Ostarafeier hat sich weit herrlicher und schöner, weil viel bedeutungsvoller, das heutige christliche Osterfest entwickelt; ist es doch der Erinnerung an das unvergänglichliche Befreiungs- und Erlösungswerk des göttlichen Dulders geweiht und soll es doch zugleich auf's Neue daran gemahnen, daß das Unsterbliche über das Vergänglichliche, das Licht über die Finsterniß, das ewig Edle und Reine über alles Niedere und Gemeine stets mit sieghafter Gewalt triumphiren wird!

In diesem echt christlichen Sinne sollen wir Ostern zunächst feiern, in diesem Geiste uns an seiner tiefen und bleibenden Bedeutung erbauen und erheben, dann wird es auch unsere Herzen mit neuem Muth und frischem Hoffen erfüllen, uns anfeuern, getrost die ferneren Kämpfe des Lebens durchzukämpfen. Und hierzu regt Ostern auch durch seinen andern ihm noch innewohnenden Charakter sicherlich mächtig an, denn es ist ja zugleich das Auferstehungsfest der Natur, und in jedem denkenden Menschen wird und muß gewiß der Anblick des ersten jungen Grüns, des beginnenden Knospens und Sprossens allüberall in der Natur, des frühlichen neuen Treibens in Wald und Flur freudige Empfindungen, neue Zuversicht und neues Hoffen wecken. Gerade diesmal tritt uns die Bedeutung von Ostern als des verheißungsvollen Auferstehungsfestes der Natur so recht entgegen. Denn ein besonders strenger und harter Winter hatte unerbittlich sein Herrscheramt bis zuletzt ausgeübt und in den letzten Wochen war auf einen vielversprechenden Vorfrühling sogar ein ziemlich harter Nachwinter gefolgt, der wohl vielfach Enttäuschung und Mißmuth hervorgerufen haben mag. Nun aber ist, da Ostern vor der Thüre steht, die Nacht des grimmen Winterkönigs doch endlich gebrochen, die Strahlen der Frühlingssonne zaubern täglich Myriaden neuer Knospen hervor und bald wird die Erde von Neuem in vollem Lebensschmuck erprangen. In dieser beseligenden Bewiß-

heit vernehmen wir darum den hehren Klang der Osterglocken, er kündigt uns an, daß die Schrecken der langen, bangen Winternacht mit all' ihren Mühseligkeiten, Entbehrungen und Leiden nun vorüber sind und daß dafür die willkommenere Frühlingszeit hoffnungschimmernd und trostspendend anhebt!

Freudlicher Weise können wir auch das diesjährige Osterfest im Genuße der Segnungen des Völkerruhens und in dem Gefühle begehen, daß, soweit menschliche Voraussicht reicht, die Erhaltung der Völkerruhe in unserm Welttheile auch für die nächste Zukunft gesichert erscheint. Um so ernster sind aber die Ausblicke, die sich auf die innere politische Lage im deutschen Vaterlande gerade zur jetzigen Osterzeit eröffnen. Ungewisser als je ist der Ausgang der großen Heeresfrage, welche nun schon seit so geraumer Zeit die Nation erregt, und doch muß sich in den kommenden Wochen das Schickal der geplanten Heeresreform entscheiden, welche nach Ostern im Parlamente zur Schlussberathung gelangt. Folgenswer ist die Entscheidung, um welche es sich hierbei handelt — möge sie nur zum Segen und Heile des Vaterlandes, zum Wohle der gesammten Nation ausschlagen; möge auch in diesem Kampfe für und wider das Licht siegen über die Finsterniß, die Wahrheit über Irrthum und Lüge, das Rechte über das Falsche, das Gute über das Schlechte.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Auf das am 3. Osterfeiertage im Saale des Hotel grauer Wolf stattfindende Concert des Trompetercorps des Königl. Sächs. 1. Husarenregiments Nr. 18 unter Leitung des Musikdirigenten Alwin Müller machen wir unsere Leser hiermit besonders aufmerksam. Aus dem Cottbusser Anzeiger entnehmen wir folgende Recension über die Leistungen genannter Capelle. „Die Capelle erwies sich als eine vorzüglich geschulte; besonders hervorzuheben wäre die anprechende Weichheit des Vortrages, die sichere Führung der einzelnen Instrumente und das musterhafte Zusammenspiel. Geradezu Aufsehen erregte es, als das Trompetercorps, die achte Programmnummer executirend, die drei Defilirmärsche des Regiments auf den nur bei der sächsischen Cavallerie gebräuchlichen Feldtrompeten ausführte. Man glaubte das Paradefeld mit den im Parade-marsch vorüberziehenden Truppen zu sehen; jetzt zieht ein Cavallerieregiment im Schritt vorüber, dann eines im Trabe und schließlich eines im Galopp. Die Trompeter halten mit der linken Hand die Zügel ihrer Pferde, mit der Rechten die Trompeten und blasen schmetternd und rein die munteren Marschweisen. Den dritten Theil spielten beide Capellen gemeinsam. Es wurde 11 Uhr, ehe das Programm mit den von dem stürmisch Beifall klatschenden Publikum geforderten Zugaben abgewickelt war.“

Pulsnik. Bei dem trockenen Frühjahrswetter dürfte es nicht unangebracht sein, unsere Leser darauf hinzuweisen, nicht vorsichtig mit allem Zünd- und Rauchmaterial bei Spaziergängen in Wald und Flur umzugehen. Wie leicht entsteht durch ein unvorsichtig weggeworfenes brennendes Streichholz oder einen glimmenden Cigarrenstummel ein Waldbrand, der eine unangenehme Bekanntschaft mit dem Strafrichter im Gefolge hat. Schon werden die ersten Waldbrände, die infolge solcher Unvorsichtigkeiten entstanden sind, gemeldet. Im Reifigwalde bei Chemnitz ist am Montag Mittag in der Nähe des Pulver-

hauses ein 4000 Quadratmeter großes, mit Gesträuch und Gestrüpp bewachsenes Waldstück abgebrannt. Die Feuerwehr war eine Stunde lang mit dem Ablöschen dieses Brandes beschäftigt. Auch in der Meißner Gegend, am südlichen Hange der Korbitzer Schanzen, hat ein größerer Waldbrand stattgefunden.

Die Aussicht auf schönes Wetter in den Osterfeiertagen ist buchstäblich eine sehr — trübe. Der Wetterprophet Falb sagt für den 1. April einen kritischen Tag zweiter Ordnung an und folgert daraus, daß die Nachwirkungen dieses kritischen Tages über das Osterfest dauern werden. Ganz zu verzagen braucht man aber nun nicht; auch Falb hat sich schon geirrt.

Kamenz, 28. März. In gestriger öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten gelangte zur Kenntniß des Collegiums ein Schreiben des Königl. Sächs. Kriegsministeriums, in welchem auf die vom Stadtrathe wegen Erlangung einer Garnison erneut gethanen Schritte dahin Antwort gegeben wird, daß dasselbe mit großem Interesse Kenntniß von dem Inhalt des stadträthlichen Schreibens genommen habe, eine Entscheidung aber erst nach Annahme der im Reichstag zur Verhandlung stehenden Militärvorlage, die hoffentlich bald erfolgen werde, treffen könne. (K. W.)

Kamenz, 28. März. Den Bemühungen unserer städtischen Polizeiorgane ist es gelungen, eine Falschmünzerei zu ermitteln und den Verfälscher von falschen preussischen Thalerstücken, den vormaligen Maschinisten Otto Thieme, geb. aus Lercha bei Meissen, gegenwärtig hier wohnhaft, zu verhaften. Derselbe hat auch sein Verbrechen bereits eingestanden. (K. W.)

Bauhen, 27. März. Heute Nachmittag wurde einem sechsjährigen Mädchen, welches ruhig vor dem Laden seiner Großeltern am Rathhause stand, von einem Hunde welcher an dem Kinde in die Höhe sprang, die Ober- und Unterlippe derart zerfleischt, daß der Arzt die Wunden nähen mußte. — Auf hiesiger Töpferstraße scheuten, ebenfalls heute Nachmittag, ein Paar vom Acker heimkehrende Pferde und gingen mit ihrem Ackergeräthe durch, den die Zügel festhaltenden Besitzer eine Strecke schleifend, wobei derselbe an der Hand verletzt wurde. Die Durchgänger rissen bei ihrer wilden Jagd einen Mann um, der am Abend noch bewußtlos war, und überanrannten dann noch ein Kind, dem das Ackergeräthe über ein Bein fuhr.

Dresden. Königin Carola ist von Baden-Baden nach hier zurückgekehrt.

Dresden. Auf der Jubiläumsausstellung der Gartenbaugesellschaft „Feronia“ wurde Herrn Kunstgärtner W. Weiße-Kamenz ein Ehrenpreis für Coniferen verliehen.

Dresden, 27. März. Die Mitglieder der internationalen Sanitätskonferenz beschäftigten gestern auf Einladung des Kriegsministers die Militäretablissemens. Prinz Friedrich August empfing die Delegirten an der Schützenkaserne und gab Erklärungen über die Jäger-, Artillerie- und Grenadierkasernen. Die betreffenden Commandeure übernahmen die Führung. In der Grenadierkaserne gab das Offiziercorps ein Frühstück. Der türkische Bevollmächtigte von Bonitowsky Pascha brachte einen Trinkspruch auf das Offiziercorps aus. Der schwedisch-norwegische Gesandte Lagerheim toastete auf den Kriegsminister. Letzterer und der Regimentskommandeur Oberst von Hingst erwiderten.

— Nach 1 1/2 monatlicher Pause wird zum 1. Osterfeiertage Vormittags 11 Uhr das Panorama, Pragerstraße 41, wieder eröffnet. Das neue Rundgemälde stellt, wi